

UDO RAHR 1937 – 2004

Am 07. Februar 2004 verstarb Udo Rahr.

Er erlag im Krankenhaus einer Berufskrankheit. Astbesthose mit ihren Folgen, hatte sein Leben in den letzten Jahren sehr erschwert. Nach mehreren Aufenthalten in der Klinik, schöpfte er immer wieder Kraft und führte seine Wasservogelzählungen auf Hahnöfersand und den Westerweiden für den Arbeitskreis der Staatlichen Vogelschutzwarte fort.

Bei Udo Rahr hatte man das Gefühl, neben der Freude an dieser Tätigkeit, war ihm die Genauigkeit in seinen Zählungen sehr wichtig. Sein erlernter Beruf zum Maschinenbauer hatte auch mit Genauigkeit zu tun, ebenso die Umschulung zum Technischen Zeichner.

Bei der Firma Merkel in Wilhelmsburg, in der Dichtungen hergestellt werden, übte er den Beruf als Techniker bis zu seinem Ruhestand aus. Hier kam Udo Rahr mit dem Stoff Astbest in Kontakt, obwohl die Fertigung nicht direkt in seinem Arbeitsbereich lag.

Neben seinem Beruf und der Fürsorge für seine Familie, seiner Frau, den vier Töchtern und acht Enkeln, galt seine Begeisterung der Ornithologie. Mitglied im Naturschutzbund war er seit 1965. Im Jahr 1985 wurde ihm die silberne Ehrennadel verliehen. Sein Herz hing an dem Naturschutzgebiet Mühlensand in Neuenfelde. Udo Rahr betreute dieses Gebiet seit 1979 mit Unterstützung seiner NABU Gruppe – Süd. Alte Süderelbe und die Westerweiden in Finkenwerder gehörten auch zu seinen Betreuungsgebieten.

Seine vogelkundlichen Führungen im Rahmen von „Was singt denn da?“ in den 80er Jahren begannen am Storchennest in Finkenwerder und führten entlang der alten Süderelbe über den Francoper Schlickhügel zum NSG Mühlensand.

Udo Rahr konnte uns in der Gruppe-Süd immer über den aktuellen Stand der Bauplanungen in der Region berichten. An Versammlungen hat er sich beteiligt, wenn es um Baupläne im Straßenbau ging, welche die Gegend um den Mühlensand und die Westerweiden betrafen. Unsere gemeinsamen Fahrten zum Besprechungsabend des Arbeitskreises hatten schon Tradition. Wir spüren auf allen Ebenen, die Lücke, die Udo Rahr hinterlässt.

Wir danken Udo Rahr. Seiner Familie gehört unser Mitgefühl.

Für den „Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelwarte Hamburg“

Günther Rupnow